



Wählergemeinschaft
für Wuppertal

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Jürgen Reese
Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen und
Beteiligungssteuerung und gem. Betriebsausschuss
APH/KIJU*

Es informiert Sie Jochen Kommans
Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 52 75 98 98
Fax (0202) 52 75 98 99
E-Mail fraktion@wfw-wuppertal.de
Datum 24.01.2013
Drucks. Nr. VO/0088/13
öffentlich

Große Anfrage

Zur Sitzung am 26.02.2013 Gremium Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU

Große Anfrage der Wählergemeinschaft für Wuppertal (WfW) zu den Heizkraftwerken Elberfeld und Barmen

Sehr geehrter Herr Reese,

die Wählergemeinschaft für Wuppertal (WfW) bittet um die Beantwortung folgender Fragen zur Wirtschaftlichkeit der Heizkraftwerke Elberfeld und Barmen. Gegebenenfalls bitten wir, die Antworten bei den Stadtwerken einzuholen. Alternativ würden wir auch einen Sachstandsbericht durch einen Vertreter der WSW begrüßen:

1. Welche prozentuale Bedeutung haben die Heizkraftwerke für den Gesamtbedarf der WSW an elektrischer Energie?
2. Wie hat sich der Wärmeabsatz in den letzten 10 Jahren entwickelt, und wie werden die Perspektiven beurteilt? Ist der Betrieb der Heizkraftwerke für den Wärmeabsatz rentabel?
3. Welche Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Heizkraftwerke haben die Wärmeverluste bei der Verteilung?
4. War der Betrieb der Heizkraftwerke bei der Stromerzeugung in der Vergangenheit im Vergleich mit den Bezugskosten rentabel?
5. Aus welchen Gründen hat sich die Wirtschaftlichkeit für den Betrieb der Heizkraftwerke verschlechtert? Gibt es ein Überangebot an regenerativer Energie oder liegt es an einem Verfall der Spotpreise? Handelt es sich um vorübergehende Erscheinungen, oder zeigen sich hier dauerhafte Entwicklungen?

6. Welche Bedeutung haben die Subventionen für die Wirtschaftlichkeit der Heizkraftwerke?
7. Welche Bedeutung haben die saisonalen Schwankungen des Wärmebedarfs für die Wirtschaftlichkeit der Heizkraftwerke?

Begründung:

In der Vergangenheit wurden die Heizkraftwerke stets als eine wichtige Basis der Eigenenerzeugung dargestellt, die angeblich die Hälfte des Gesamtbedarfes an elektrischer Energie deckten. Jetzt erscheinen sie dagegen als eine Belastung für die Ertragslage der Energie- und Wasser AG. Es stellen sich somit grundlegende Fragen für die Zukunft dieser Form der Energiegewinnung. Das überrascht auch deshalb, weil die KWK auch mit öffentlichen Mitteln subventioniert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Heribert Stenzel
Fraktionsvorsitzender der WfW